

Volfing, Gerhard, Die Macht des Templerordens, Gnas: Weishaupt 2003, 219 S. ISBN 3-7059-0181-8

Im Vorwort hält Volfing fest, dass die Zusammenstellung der Ordensliteratur von Heinrich Neu für die Zeit von 1927-1965 ein eigenes Buch füllt (man sucht das vollständige Zitat vergeblich im Buch!), und man registriert, dass etwa seit den sechziger Jahren des 20. Jh. unter dem massiven Einfluss der Esoterik zu viel über das angebliche Geheimwissen des Ordens, Verbindungen zur muslimischen Religion, zu Assassinen, über ein ketzerisches Gedankengut, über Teufelsanbetung und Schädelkulte geschrieben wurde. Volfings Ziel ist dagegen, die „spärlichen Quellen und wenigem überlieferten Dokumente ... und unveröffentlichte Fakten“ in den Mittelpunkt zu stellen. Kurz gesagt: Ad fontes! „Die Entstehung und Entwicklung des Ordens“ führt zu Hugo de Payens aus Burgund im Jahre 1118 in der Zeit König Balduins II[.], zum Gründer der Templer. Der König überließ einen Teil seines Palastes auf den Grundmauern des salomonischen Tempels den edlen Rittern, was als Namen gebend gehalten wird. Ordensverfassung, Großmeister des Ordens, Hauptsitz, Templerfriedhöfe, Rundkirchen als eine ihrer Specimina, Besitzungen und Festungen im Hl. Land, Templer im Krieg, Die Heeresmacht der Templer und schließlich das Ende der Templer durch die Bulle von Papst Clemens V. „Vox in excelso“ am 3. April 1312 wird mit aller Akribie und Quellentreue in der Qualität spannender Darstellung dem Leser vermittelt.

Insgesamt leicht lesbar, stets den Respekt des Verfassers vor der Quelle spürend, ist das Buch mehr als eine Empfehlung. besonders für jene wert, die endlich seriöses Wissen über die geheimen Templer erlangen möchten.

Hermann Harrauer

*Aus: "BIBLOS" 2/2005, Beiträge zu
Buch, Bibliothek und Schrift, eine Publikation der Österreichischen
Nationalbibliothek, erschienen im Phoibos-Verlag.*